

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N^o. 151.

Samstag den 18. December

1841.

Ämtliche Verlautbarungen.

Z. 1830. (2)

Nr. 14671/2029.

Concurs

für die Actuarstelle in Tarvis. — Bei dem, von der Staatsherrschaft Arnoldstein abhängigen, exponirten Bezirksamte Tarvis im Villacher-Kreise, kommt bis zur Aufstellung eines landesfürstlichen Bezirks-Commissariates für das Kanalthal die Stelle eines aus dem politischen und Justizfache geprüften Actuars, welcher auch die vorchriftsmäßige Controlle über die Cassa und Rechnungsgeschäfte des Bezirksamtes zu besorgen hat, mit einem Gehalte von Vierhundert Gulden C. M. provisorisch zu besetzen. — Die Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche, mit Nachweisung ihres Alters, Standes und der erlangten Wahlfähigkeitsdecrete für das politische und Justizfach, dann der bisherigen Dienstleistung und des unbescholtenen Lebenswandels nebst der Fähigkeit zur Leistung einer baren oder fideiussorischen Caution, im Betrage von 400 fl. C. M., im vorgeschriebenen Wege bis 10. Jänner 1842 bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Klagenfurt einzureichen, und zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den dormaligen Beamten der Staatsherrschaft Arnoldstein und des Bezirksamtes Tarvis verwandt oder verschwägert sind. — Von der k. k. steyermärkisch-illyrischen vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung. — Grätz den 3. December 1841.

Z. 1836. (2)

Kundmachung

an die hauptgewerkschaftlichen Mitsinteressenten wegen Behebung der Ertragnisse für das Militär-Jahr 1841. — Die B. sizer von hauptgewerkschaftlichen Einlagen werden hiemit aufgefordert, das für das Militärjahr 1841 zu 28% in C. M. entfallene Ertragniß bei der k. k. Eisenwerks-Directions-Cassa zu Eisenitz gegen ordnungsmäßige, mit der gerichtlichen Legalisirung versehene Quittungen zu beheben; jedoch müssen

die Einlagssitzer schon an die berggerichtliche Gewähr geschrieben seyn und den hauptgewerkschaftlichen Einlagsschein gelöst haben, widrigenfalls die Ertragniß-Quittungen nicht buchhalterisch liquidirt und ausbezahlt werden können. — R. R. Stepr. östr. Eisenwerks-Direction. — Eisenitz den 8. December 1841.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1824. (2)

Edict.

Nr. 3154.

Von dem Bezirksgerichte Rupertshof zu Neustadt wird hiemit öffentlich kund gemacht, daß über das Gesuch de praes. et decretato hodierno, in der Executionsfache des Mathias Knafelz von Verch bei Euben, gegen Lorenz Thaller von Makute bei Urschnafella, wegen schuldigen 140 fl. c. s. c., die Teilbietung des, dem Letztern gebührenden, der Herrschaft Linödt dienstbaren Weingartens sammt Keller, im Werthe pr. 70 fl., und einiger Fahrnisse, als: Schweine, Wein, Keller- und Haus Einrichtung, im Schätzungswerte pr. 33 fl. 17 kr. in Loco Makute gewilliget, und hiezu der 8. Jänner, der 10. Februar und 8. März 1842 früh 9 Uhr mit dem Beisage angeordnet worden sey, daß nur bei der dritten Licitation die Verkaufsgegenstände auch unter der Schätzung hintangegeben werden, und daß jeder Licitant vor gemachtem Anbete ein Neugeld pr. 50 fl. zu Licitationscommissions-Handen zu erlegen haben wird.

Bezirksgericht Rupertshof zu Neustadt am 17. November 1841.

Z. 1828 (2)

Edict.

Nr. 1061.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Kronau wird kund gemacht: Es sey in der Executionsfache des Herrn Alois Rosinger, k. k. Postmeisters von Wurzen, gegen die Verlassmasse des sel. Barthl. Rosinger von Ufling, und seine Erben oder Rechtsnachfolger, zur executiven Veräußerung eines für diese Verlassmasse im dießgerichtlichen Deposito erliegenden, auf Barthlmä Rosinger lautenden illyr. Transfertes ddo. 31. März 1812, Nr. 685, pr. 603 Frank 20 Cent. oder 194 fl. 35³/₄ kr. C. M., à 2¹/₂ % und der davon seit 1. August 1837 bis Ende d. M. rückständigen Zinsen, im Betrage von circa 21 fl. 5 kr., wegen dem Erstern aus dem rechtskräftigen Urtheile ddo. 14. Mai 1836, Z. 367, schuldigen Restbetrages pr. 48 fl. 25³/₄ kr. sammt Anhang, bei dem Umstande, daß die dießfälligen zu Folge Citates ddo. 12.

Februar d. J., Z. 206, am 2., 16. und 30. März d. J. noch von dem vorbeistandenen Bezirksgerichte Weissenfels bewilligten executiven Feilbietungen ohne Erfolg abgehalten wurden, in eine 4. licitationsweise Feilbietung gewilliget, und der Tag hiezu auf den 24. December d. J. um 9 Uhr früh in der hierortigen Amtskanzlei mit dem Beisage festgesetzt worden, daß wenn das Transfert und dessen rückständige Zinsen nicht um den Nennwerth pr. 215 fl. 40³/₄ kr. C. M. oder darüber an Mann gebracht werden könnten, dieß alles auch darunter, und um jeden erzielbaren Preis hintangegeben werden würde.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisage eingeladen, daß der Meistbot sogleich bar zu Handen der Licitationscommission zu erlegen seyn werde.

K. K. Bezirksgericht Kronau am 23. November 1841.

Z. 1829. (2) E d i c t. Nr. 4217.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgehung Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß in der Executionsfache des Heinrich Quenzler, wider Andreas Luckmann, wegen, von 4900 fl. schuldigen Interessen, zu Folge Zuschrift des hohen k. k. Stadt- und Landrechtes zu Laibach ddo. 23. November 1841, Z. 9202, zur Vornahme der bewilligten executiven Feilbietung der, dem Executen gehörigen, zu Sello an der Fabrik Nr. 12 befindlichen steirischen Weinverräthe und Weingeschirren, als: 59 Eimer à 5 fl., 9¹/₂ Eimer à 1 fl., 15¹/₂ Eimer à 3 fl. 40 kr., 16¹/₂ Eimer à 4 fl., dann sechs verschiedener, theils mit eisenen, theils mit hölzernen Reifen belegten Weinfässer, im Gehalte zwischen 400 bis 900 Maß, die Tagssagung auf den 23. December l. J., dann 13. und 27. Jänner l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr zu Sello an der Fabrik Nr. 12, mit dem Anbauge anberaumt worden sey, daß jene Weinverräthe und Weingeschirre, welche bei der ersten und zweiten Licitation nicht wenigstens um den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnten, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden.

Das dießfällige Schätzungsprotocoll kann täglich hieramts eingesehen werden.

Laibach am 9. December 1841.

Z. 1841. (2) E d i c t. Nr. 3625.

Das Handlungshaus Joseph Marginder aus Grätz hat gegen Joseph Jallitsch von Oberrn eine Klage wegen für einer Wechselforderung pr. 184 fl. 32 kr. C. M. eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 5. Februar 1842 um 10 Uhr Vormittags angeordnet ist. Da dieser Gellagte abwesend ist, so wurde zu dessen Handen Herr Carl Schuster als Curator aufgestellt, mit welchem, wenn der Gellagte zu der anberaumten Tagssagung nicht selbst oder durch einen eigenen Bevollmächtigten erscheint, bei derselben über diese Klage rechtsgiltig verhandelt werden würde.

Bezirksgericht Gottschee am 15. November 1841.

Z. 1842. (2) E d i c t. Nr. 3688.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Georg Michitsch die executive Feilbietung der, dem Mathias Michitsch gehörigen Hube Haus-Nr. 1 zu Hinterberg, im gerichtlichen Schätzungswerthe pr. 350 fl. bewilliget, zu deren Vornahme drei Tagssagungen, nämlich auf den 11. Jänner, 15. Februar und 15. März 1842, jedesmal um die 10. Vormittagsstunde mit dem Beisage bestimmt, daß die Realität vor der dritten Feilbietung nicht unter dem Schätzungswerthe hintangegeben wird.

Die Feilbietungsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 25. November 1841.

Z. 1840. (2)

Getreid = Licitation.

Am 29. d. M. Vormittags um 10 Uhr werden die nachstehenden Getreidegattungen, als:

26 Meßen Weizen.

7 " Roggen.

69 " Hirse.

328 " Haber.

in der dießämtlichen Kanzlei licitando verkauft werden.

Verwaltungsamt der ritterl. deutschen = Ordens Commenda. Laibach am 15. December 1841.

Z. 1791. (6)

A n z e i g e.

Im Hause Nr. 153 am alten Markte im ersten Stocke werden täglich Kostgänger gegen billige Zahlungsbedingungen aufgenommen. Hinsichtlich der stets frisch und geschmackvoll zubereiteten Speisen wird man alles aufbieten, den Anforderungen der P. T. Gäste zu entsprechen und empfiehlt sich ergebenst zu einem zahlreichen Besuche.

3. 1642. (12)

Frachten = Transport.

Vom 1. November d. J. angefangen, bis zur Eröffnung der Bahn von Gloggnitz, werden auf der Strecke zwischen Neunkirchen und Wien alle Gattungen Frachten täglich um folgende verminderte Preise befördert:

Post-Nr.	Vom Bahnhofs	bis auf den Bahnhof	1. Classe Getreide- und Hülsen- früchte, Rog. u. Bau- holz, Steinkohlen, Flo- sen- und Stangeneisen, Blei und Zinn in Blo- cken, Kupfer u. c.	2. Classe Mehl u. Gries, Kauf- mannsgüter aller Art, Blei- und Eisenwa- ren, Wein, Del, über- haupt alle Flüssigkeiten u. c.	3. Classe alle Gattungen Manu- facturwaren und Ge- genstände, die im Ver- hältnisse ihres großen Umfanges ein gerin- ges Gewicht haben
pr. Wiener Sporco = Centner, Kreuzer Conv. Münze:					
1	Neunkirchen	Wien	9	10	12
2	Neustadt	Wien	7	8	10
3	Gelisdorf	Wien	6	7	9
4	Leobersdorf	Wien	5	6	8
5	Baden	Wien	4	5	7

Die Retourfrachten werden zu denselben Preisen berechnet.

Bei Gütern, welche in Wien zum Hauptzollamte gestellt, oder auf Verlangen den Par- teien in's Haus geschafft, oder bei Anmeldung in der Expedition am hohen Markt Nr. 512 vom Hause abgeholt werden sollen, kommt über obigen Frachtlohn noch 1½ fr. C. M. für die Stadt und die nahe gelegenen Vorstädte Wieden und Landstrasse, dagegen 2 fr. C. M. für die entfernteren Vorstädte pr. Centner zu entrichten.

Für Frachten, die hier nicht aufgeführt erscheinen, werden besondere Uebereinkommen getroffen.

Bestimmungen für den Warentransport auf der Wien-Raaber Eisenbahn.

§. 1.

Die Aufnahms- und Uebergabestunden an allen Stationen sind von 8 Uhr Früh bis 12 Uhr Mittags, und von 2 Uhr Nachmittags bis 6 Uhr Abends.

An Sonn- und Feiertagen findet weder Aufnahme noch Uebergabe Statt.

§. 2.

Von der Ankunft der Waren werden die Parteien durch unentgeltliche Zusendung der Originalfrachtbriefe oder durch Aviso verständigt.

§. 3.

Alle aufzugebenden Waren müssen mit or- dentlichen Frachtbriefen versehen seyn, welche Namen und Wohnort der Aufgeber und Em- pfänger, den Aufgabs- und Bestimmungsort, Zeichen, Zahl, Gattung, Inhalt und das Spor- cogewicht der Colli enthalten müssen.

§. 4.

Frachtstücke unter 100 Pfund Gewicht zahlen für einen vollen Centner. — Passagier- gepäcke und Eilgüter, welche mit Personen- Trains befördert werden, zahlen 5 fr. C. M. pr. Centner und Meile.

§. 5.

Die Frachtbeträge können nach Wunsch der Aufgeber entweder vorhinein berichtigt, oder auch zur Zahlung an die Empfänger nachge- wiesen werden.

Nachgenommene Spesen oder Adrittura- frachtbeträge werden von der Unternehmung entweder sogleich, unter üblichem Vorbehalte des richtigen Einganges, oder auch, nachdem die Zahlung derselben von Seite der Empfänger wirklich erfolgt ist, den Aufgebern vergütet.

§. 6.

Es ist verboten, Waren und andere Colli aufzugeben, welche

- schlecht verpackt sind, denn mangelhafte Emballage hebt jeden Anspruch wegen beschädigten Gutes auf;
- einer zollämtlichen Behandlung unterlie- gen, ohne daß die Vollziehung derselben durch beigebrachte Gefällsdocumente nach- gewiesen wird;
- Materialien oder Flüssigkeiten enthalten, die auf irgend eine Weise Schaden ver- ursachen können, als: Schießpulver,

Sünd- und Knallwerk, und überhaupt alle leicht eine Entzündung veranlassenden Gegenstände.

Sollte die Aufgabe solcher Gegenstände verheimlicht werden, so ist der Aufgeber für allen an fremdem Gute, und überhaupt entstehenden Schaden verantwortlich.

Zur größeren Bequemlichkeit des Publicums hat man eine Auf- und Abgabsexpedition im Innern der Stadt Wien, nämlich am hohen Markte Nr. 512, etablirt, welche an Wochentagen von 8 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 6 Uhr Abends geöffnet bleibt. Die daselbst aufgegebenen Gegenstände werden entweder noch an demselben, oder bei später Abgabe längstens am folgenden Tage befördert; von

Von der Direction der k. k. priv. Wien - Raaber Eisenbahn - Gesellschaft.

den angekommenen Frachten werden die Eigenthümer ohne Aufenthalt in Kenntniß gesetzt.

Auch ist bereits die Einrichtung getroffen, Wagen und Pferde von Wien nach Baden, Neustadt und Neunkirchen oder zurück transportiren zu können, wenn dieselben zeitlich genug im Bahnhofe angemeldet werden.

Ferner wird hiemit bekannt gemacht, dass die Personentrains von Neunkirchen nach Wien im Monate November zu folgenden Stunden abgehen, als: um halb 7 Uhr Früh, 10 Uhr Vormittags, 2 Uhr Nachmittags und halb 5 Uhr Abends. Die Fahrpreise sind daselbst angeschlagen.

3. 1672. (6)

K u n d m a c h u n g

des k. k. priv. Großhandlungshauses Hammer et Karis in Wien.
Die 100 Stück fürstlich Esterhazy'sche Lose seiner Anleihe von
sieben Millionen Gulden Conventions-Münze,
welche der großen

Realitäten-, Kunstgegenständen- und Geld-Lotterie

laut Spielplan beigegeben wurden, spielen schon in der,

Mittwoch am 15. nächstkommenden Monats December

erfolgenden 10. Ziehung zu Gunsten sämmtlicher schwarzen und rothen Actien dieser Lotterie und können in derselben namhafte Treffer machen.

Bei dieser Lotterie kann man laut Spielplan gewinnen:

fl.	300,000	oder	250,000	oder	230,000	W.	W.
"	224,000	oder	220,000	oder	211,000	"	
"	205,000	oder	203,000	oder	202,000	"	
"	200,000	oder	100,000	oder	50,000	"	
"	30,000	oder	24,000	oder	20,000	"	
"	11,500	—	5000	—	3000	—	2000

mehrere Treffer zu fl. 500 — 400 — 300 — 150 — 100 und so
abwärts bis mindestens fl. 15 Wien. Währ.

Die Hauptziehung erfolgt

den nächstkommenden 7. April.

Der Abnehmer von 5 gewöhnlichen Actien erhält eine jener besonders reich dotirten
Gratis-Actien unentgeltlich.

Die Actien dieser Lotterie sind im billigsten Preise bei dem
gefertigten Laibacher Handelsmanne zu haben, wo man auch für die am
15. December Statt findende 10. Ziehung des Fürstlich Esterhazy'schen
Anlehens mit 3 fl. auf ein Los pränumeriren, und sich damit selbst den
höchsten Gewinn von 40,000 fl. C. M. sichern kann.

Joh. Ev. Wutscher.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1843. (1)

Nr. 2090.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Staats-Herrschaft Laß wird hiemit kund gemacht: Es haben Maria Klemenzbiz und Joh. Nep. Suppanzbiz, als Vormünder der Katharina Kastner'schen Pupillen, durch Herrn Dr. Paschali, um Einberufung und schünige Todeserklärung des seit dem Jahre 1809 von Laß entfernten, unwissend wo befindlichen Unverwandten, Vincenz Klemenzbiz, gebeten. Da man hierüber den Herrn Johann Schuschnig in Laß zum Vertreter dieses Vincenz Klemenzbiz aufgestellt hat, so wird ihm dieses mit dem Beisage bekannt gemacht, daß er binnen Einem Jahre vor diesem Gerichte so gewiß zu erscheinen und sich zu legitimiren habe, als widrigens gedachter Vincenz Klemenzbiz für todt erklärt, und das ihm gehörige Erbvermögen der Ordnung nach abgehandelt, und den sich hierorts bekannten und legitimirenden Erben eingeworfen werden würde.

K. K. Bezirksgericht der Staats-Herrschaft Laß den 10. December 1841.

3. 1846. (1)

Nr. 1895.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht: Es seye in die executive Veräußerung der, den Eheleuten Bariblmä und Gertraud Dolles von Großubelsku gehörigen, dortselbst sub Cons. Nr. 30 behauften, der Herrschaft Präwald sub Urb. Nr. 8 dienstharen, auf 1212 fl. 30 kr. gerichtlich geschätzten Viertelhube, wegen dem Carl Premrou aus Großubelsku, schuldiger 70 fl. c. s. c. gewilliget, und es seyen zu deren Vollziehung die Termine für den 10. Jänner, 11. Februar und 12. März 1842, jedesmal früh 9 Uhr in loco der Executen mit dem Beisage bestimmt, daß diese Hubealität nur bei der dritten Citation unter dem Schätzwerthe hintangegeben werden würde.

Wozu Kauflustige, welche von dem Schätzungsprotocoll, den Citationenbedingungen und dem Grundbuchsextracte vorläufig Einsicht nehmen können, eingeladen werden.

K. K. Bezirksgericht Senofetsch am 6. November 1841.

3. 1849. (1)

Nr. 512.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Glödnig wird hiemit kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Alexander Burger von Grosche, durch Herrn Dr. Burger, wider Jacob Jerey von Glödnig, als Curator haereditatis jacentis, in die Feilbietung der, auf Namen Georg Stenouß vergewährten, zu Grosche gelegenen, der Herrschaft Glödnig sub Rect. Nr. 129a dienstharen, gerichtlich auf 2871 fl. 50 kr. geschätzten Halbhube, wegen dem Ernestern aus dem w. d. Vergleiche ddo. 7. September 1820, intab. 22. April 1822, schuldiger 500 fl. sammt Zinsen c. s. c. gewilliget, und hiezu 3 Termine, und zwar: auf den 10. Jänner, 10. Februar und 10. März k. J., jedesmal Vormittag 9 Uhr in loco der Realität mit dem Be-

sage bestimmt worden, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über, bei der dritten aber auch unter dem Schätzungswerthe wird hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, die Citationenbedingungen und der Grundbuchsextract können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Glödnig am 6. December 1841.

3. 1783. (3)

Nr. 2049.

E d i c t.

Von dem vereinten k. k. Bezirksgerichte Michelfetten zu Krainburg wird den abwesenden und unbekannt wo befindlichen Mina Jenko verheiratheten Rosmann, Ganjian Rosmann, und ihren allfälligen Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe Jacob Struppi von Eschirzbiz gegen dieselben die Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung nachstehender, zu ihren Gunsten auf seinen zu Eschirzbiz liegenden, dem Grundbuchsamte der Güte Werneg sub Rect. Nr. 13 et 13½ dienstharen, zwei Halbhuben intabulirten Gassen, als: a) des Ehevertrages ddo. 17. Jänner 1799, intabulirt zu Gunsten der Mina Jenko, rücksichtlich ihres, dem Ganjian Rosmann bedungenen Heirathsgutes pr. 450 fl. v. W. und Naturalien; b) des Heirathsvertrages zwischen Gasser und Gertraud ddo. 29. Jänner 1802, intabulirt zu Gunsten des Ganjian Rosmann, rücksichtlich des Uebergabäquivalents pr. 1000 fl. v. W., bei diesem Gerichte überreicht, worüber die Verhandlungstagung auf den 4. März 1842 anberaumt worden ist.

Da der Aufenthalt der Gellagten diesem Gerichte unbekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblande abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Johann Osorn zum Curator ad actum bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der für die k. k. Erblande bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Gellagten werden hievon zu dem Ende in die Kenntniß gesetzt, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestellten Vertreter ihre Rechtsbehalte an die Hand geben, oder sich einen andern Sachwalter bestellen, denselben diesem Gerichte nachmahst machen, und überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Versäumnis entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

K. K. Bezirksgericht Michelfetten zu Krainburg am 19. October 1841.

3. 1844. (1)

E c t e r

rother Sonobitzer (Vinarier) vom Jahre 1839, und

E c t e r

11jähriger Brandner (Schmizberger) sind im Hause Nr. 233, am Rundschaftsplatz nächst der Schusterbrücke, in Bouteillen zu haben. Laibach am 11. December 1841.

Verzeichniss

der Neujaars-Gratulanten für das Jahr 1842, welche zur Unterstützung des hiesigen Armen-Instituts Wunsch-Erlaßbilletts gelöst haben:

Nr.		Nr.	
1	Se. fürstlichen Gnaden der Herr Fürstbischof in Laibach.	27	Herr Johann Pogatschnig,
2	Herr Ludwig Ritter v. Fichtenau, sammt Gemahlinn.	28	„ Carl Bick,
3	„ Dr. Maximilian Wurzbach, sammt Familie.	29	„ Rudolf Endlicher,
4	„ Dr. Franz Joh. Uhrer, k. k. wirkl. Sub. Rath und Polizei-Director.	30	„ Georg Luscher, sammt Familie.
5	Frau Theresia Uhrer, dessen Gattinn.	31	Frau Cordula Mülle.
6	Herr Oberstlieutenant Sepp v. Seppenburg.	32	Herr Ignaz Bernbacher, Handelsmann und Hausbesitzer.
7	Frau Anna v. Raffei.	33	Frau Josepha Bernbacher, dessen Gattinn.
8	Herr Dr. Carl Wurzbach.	34	Herr Joseph Dejac, Güter-Inspector zu Genosetsch.
9	Frau Maria Wurzbach.	35	Maria Helena Schwendtner, in Wien.
10	Ein Ungenannter.	36	Frau Maria Depuschig.
11	Frau Kathar. Colerus, Administrators-Witwe.	37	Fräulein Jeanette Depuschig.
12	Herr Georg Gornik, Pfarrer in Köplich.	38	Herr Simon Chrischanigg, k. k. jud. Obergamts-Assessor und Berggerichts-Substitut.
13	„ Anton Gerzhar,) Capläne in Köplich.	39	„ Fab. Seb. Rogel, Wund- und Geburts-Arzt, sammt Gemahlinn.
14	„ Franz Urainer,)	40	„ Anton Boiska.
15	„ Ignaz Kummer, k. k. Provinzial-Staatsbuchhalter, sammt Gattinn und Familie.	41	„ Baron Juritsch, k. k. Subernial- und Präsidial-Secretär.
16	„ Johann Fischer Edler v. Wildensee, k. k. Hauptmann in Pension, mit Familie.	42	„ Graf Coronini v. Kronberg, k. k. Kämmerer.
17	„ Joseph Schreiber, k. k. Posthofbuchhaltungs-Offizial in Wien.	43	„ Ferd. Jos. Schmidt, sammt Gattinn und Familie, in Schischka.
18	„ Joh. Nep. Adamitsch, Verwalter zu Gerlachstein.	44	„ Domherr Novak.
19	„ Domherr Pauschel.	45	„ Franz Dmejz, k. k. Landrechts-Auseultant, in Larnow.
20	„ Carl Zorn, Dompfarrer.	46	„ Barthel Dmejz, Hausbesitzer und Leinwandhändler, sammt Gemahlinn.
21	„ Johann Zoman,	47	„ Eduard Freiherr v. Schweiger, k. k. Oberstlieutenant und Kammerherr.
22	„ Georg Zomz,	48	Frau Baroninn Schweiger, geb. Vicomtesse Duebeck.
23	„ Johann Marinko,		
24	„ Joseph Supan,		
25	„ Blasius Blasnik, Pfarrer in Nallaß.		
26	„ Dr. Blasius Grobath, Hof- und Gerichts-Advocat, sammt Familie.		

(Fortsetzung folgt.)

Verzeichniss

der Namens- und Geburtsfest-Gratulanten für das Jahr 1842, welche zur Unterstützung des hiesigen Armen-Instituts Wunsch-Erlaßbilletts gelöst haben:

Nr.		Nr.	
1	Se. fürstlichen Gnaden der Herr Fürstbischof in Laibach.	10	Herr Ignaz Kummer, k. k. Provinzial-Staatsbuchhalter, sammt Gattinn und Familie.
2	Herr Dr. Maximilian Wurzbach, sammt Familie.	11	„ Domherr Pauschel.
3	„ Dr. Franz Joh. Uhrer, k. k. wirkl. Sub. Rath und Polizei-Director.	12	„ Carl Zorn, Dompfarrer.
4	Frau Theresia Uhrer, dessen Gattinn.	13	„ Dr. Blasius Grobath, Hof- und Gerichts-Advocat, sammt Familie.
5	Ein Ungenannter.	14	„ Georg Luscher, sammt Familie.
6	Frau Katharina v. Colerus, Administrators-Witwe.	15	Frau Cordula Mülle.
7	Herr Georg Gornik, Pfarrer in Köplich.	16	„ Maria Gollmayer.
8	„ Anton Gerzhar,) Capläne in Köplich.	17	Herr Joseph Bernbacher, Handelsmann und Hausbesitzer.
9	„ Franz Urainer,)		

Nr.	
18	Frau Josepha Bernbacher, dessen Gattinn.
19	» Maria Lepuschitz.
20	Fräulein Jeanette Lepuschitz.
21	Herr Simon Chrischanigg, jub. k. k. Obergerichts-Assessor und Berggerichts-Substitut.
22	» Anton Boiska.
23	» Baron Juritsch, k. k. Subernal- und Präsidial-Secretär.
24	» Graf Corouini v. Kronberg, k. k. Kämmerer.

Nr.	
25	Herr Domherr Novad.
30	» Barthel Dmejz, Hausbesitzer und Feinwandhändler, sammt Gemahlinn.
27	» Ferd. Jos. Schmidt, sammt Gattinn und Familie, in Schicksa.
28	» Eduard Freiherr v. Schweiger, k. k. Oberstlieutenant und Kammerherr.
29	Frau Baroninn v. Schweiger, geb. Wicometesse Duebeck.

(Fortsetzung folgt.)

Literarische Anzeigen.

3. 1845. (1)

So eben erschien und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen, in Laibach durch Leop. Paternolli und Ignaz Edlen v. Kleinmayr:

Traumleben, Traumwelt,

vom Verfasser der Preisnovelle: „Zeitspiegel.“ Leipzig bei Volkmar. Wien bei Tendler und Schaefer 1842. gr8. S. XX. 401. Preis 1 fl. 30 kr.

Allerdings ist der Beisatz: Vom Verfasser der Preisnovelle „Zeitspiegel“ eine vollgültige Empfehlung dieses neuen Werkes desselben Verfassers. Der Zeitspiegel ist eine gekrönte Preisschrift, die in einer ungewöhnlich starken Auflage in kurzer Zeit vergriffen, im In- und Auslande von Katholiken und Apatholiken als eine höchst geniale Erscheinung Anerkennung fand. Das gegenwärtige Buch, das keine eigentliche Fortsetzung des Zeitspiegels ist, und mit demselben nur in so fern dynamisch verbunden erscheint, als es die Nachtseite der Zeit, wie jener die Tagseite abspiegelt, wird sich auch ohne Hinzurechnung auf die früheren eminenten Leistungen seines Autors, durch die ihm eigenthümliche originelle Bedeutenheit und seine zeit- und ewigkeitsgemäße Tendenz von selbst Bahn brechen und Eingang finden. Derselbe Verfasser, der im Zeitspiegel als gründlicher Kenner seiner Zeit eine selten gewordene Meisterschaft in Wissenschaft und Kunst entfaltet, und uns dort im fürstlichen Salon und Wintergarten alle religiösen, philosophischen, industriellen und socialen Lebens- und Weltverhältnisse in vornehm geselliger Form enthüllt, zeigt sich in dem gegenwärtigen Werke in völlig verschiedener Richtung, als der erste geist- und Sinnreiche, conversationell erbauliche Sänger der Nachtseite des Lebens. In der ersten Abtheilung, welche „Traumleben“ überschrieben ist, weist er seine Zeit, die er prophetisch durchschaut, und der er voraneilt, in einem brillant abgeschliffenen, symmetrisch geordneten, poetischen Nachstücke an das „Eine was Noth thut,“ und läßt unmittelbar darauf in der Partie „Traumwelt“ die Gegenwart sich selbst vor sich selbst, in

magisch anziehenden, träumerisch scheinenden, und doch tief gedachten, inhaltschweren, märchenhaft klingenden und doch tiefparabolischen Tableaux in allen ihren wunderbaren Grundzügen darstellen und entfalten. Vom Tempelschlaf der ältesten Völker, von der Traumsprache des Orakelskyls, von den biblischen Traumdeutern bis auf die heutige Zeit, findet er den verborgenen historischen Faden, und indeß seither die großen Phänome des Wechsels vom Wachen und Schlafen, von den gerühmtesten Anthropologen und Poeten der Neuzeit mit Stumpfsinn und Gleichgültigkeit übersehen oder wenig beachtet worden, zeigt der Verfasser sie, eines Historiographen und Poeten würdig und fähig, nicht als todte stillstehende Zustände, die nur der empirischen Psychologie oder gar der Zoologie, sondern als lebendige fortlaufende Erscheinungen, die nicht dem Körperleben allein angehören, und wovon die einen nicht bloße Verneinung der andern sind, so erscheint dieses Werk als ein nicht nur Dichtern und Philosophen von Profession, sondern allen Gebildeten wichtige Aufschlüsse über des Lebens Nachtseite darbietendes Werk.

3. 1850. (1)

Bei **G. Lercher**, Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

Lissot,

Doctor und Professor, von den

Krankheiten

vornehmer und reicher

Personen

an Höfen und in großen Städten.

Aus dem Französischen übersezt. 8. broschirt 40 kr. C. M.

Bei Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, ist vorrätig:

Munde, Dr. C., die Gräfenberger Wasserheilanstalt und die Prießnitz'sche Curmethode. Nebst einer Anweisung, die am häufigsten vorkommenden Krankheiten, als: Gicht, Rheumatismus, Strofeln, Sphyrolis, Hä-

morrhoiden, Fieber, Entzündungen, Influenza, und eine Menge anderer chronischer und akuter Uebel, durch Anwendung des kalten Wassers mit Schwißen, nach der Gräfenberger Curmethode gründlich zu heilen. Ein Handbuch für diejenigen, welche nach Gräfenberg oder irgend einer andern Kaltwasser-Heilanstalt zu gehen oder auch die Cur zu Hause zu gebrauchen gesonnen sind, so wie für alle Kranke, die gesund werden, und für Gesunde, die es bleiben wollen. Fünfte vermehrte Auflage. Leipzig. 1841. 1 fl. 20 kr.

Für die hochwürdige Geistlichkeit.

Bei

Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr,
Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach,
ist zu haben:

Franz Ludwig, (Bischof-Fürst zu Bamberg und Würzburg) Predigten, dem Landvolke vorgetragen. 2te Auflage. Würzburg 1841. 1 fl. 45 kr.

Lohner Th., Handbibliothek für Prediger. Aus dem Lateinischen in's Deutsche übersetzt v. Lausch. Wien 3 Bände. 6 fl.

Mac-Carthy, (P. Nicolaus Tuito de), Predigten, aus dem Französischen, von einem kath. Geistlichen. 1 Band. Weissenburg 1840. 2 fl. 30 kr.

Königsdorfer, M., Katholische Geheimniß- und Sittenreden auf alle Sonn- und Festtage, nebst verschiedenen Gelegenheitsreden. Donauwerth und Augsburg. 8 Bände. 16 fl. 12 kr.

Bei **E. Gerold** in Wien erschien in Commission und ist bei **Ign. Edl. v. Kleinmayr** zu haben:

Behold, F., Ansichten und Erfahrungen über den Anbau der Zucker-Runkelrübe, aus Veranlassung der Versammlung deutscher Landwirthe zu Carlsruhe. 1841. 1 fl.

Mayr, P. P. B., Predigten. 1. und 2. Band. Innsbruck 1839. 2 fl. 33 kr.

Singel, M., leichtfaßliche catechetische Reden (Christenlehren) eines Dorfpfarrers an die Landjugend. Augsburg 1840. 1 fl. 20 kr.

Vieira, Ant., Adventspredigten, zum erstenmal aus dem Portugiesischen übersetzt von Dr. F. J. Schermer. Weissenburg 1840. 1 fl. 45 kr.

Subscription

auf die lithographirten Ansichten aus Krain.

Der durch Herausgabe der malerischen Ansichten aus Krain vortheilhaft bekannte ausgezeichnete Lithograph und Landschaftsmaler, Herr **Joseph Wagner,** beabsichtigt auch mehrere der interessantesten Ansichten von Krain in lithographirten Abdrücken herauszugeben, wozu hiemit eine Subscription eröffnet wird.

Vorläufig wird die Anzahl solcher Ansichten auf 30 Blätter in 10 Lieferungen, und der Subscriptions-Preis für jede Lieferung zu 3 Blättern auf **einen Gulden C. M.** bestimmt, welcher für die zehnte, nämlich letzte Lieferung in Vorhinein, bei der Subscription an die unterzeichnete Kunsthandlung bezahlt und dafür der Pränumerationsschein erhoben werden sollte, gegen welchen dann die von Zeit zu Zeit nach gehöriger frühern Ankündigung erscheinenden Lieferungen gegen jedesmaligen Erlag von 1 fl. werden abgegeben werden.

Jedes Bild wird 10 Zoll hoch und 14 Zoll breit, auf schönem reinem Papier abgedruckt seyn.

Eine Probe, das Schloß Belles und die Kirche „Maria See“ vorstellend, ist bereits erschienen, und kann in der gefertigten Buch- und Kunsthandlung eingesehen werden.

Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr the
Buch- und Kunsthandlung.